

Die StadtRevue veröffentlicht in Zusammenarbeit mit dem »Interkulturellen Autorencafé« des Literaturhauses in loser Folge Texte von Autorinnen und Autoren, die als Flüchtlinge nach Köln gekommen sind. *Teil 1: Pegah Ahmadi*

nachdruck

warum rührt sich nichts in den schichten des sich fortbewegens?
die zunge ist ein schnitt des schreckens
schau, das handgelenk blutet nicht
die strömung schneidet nicht
und ich, deren auge die offene geschichte des nachdrucks war
stoße eine klinge in die kluft
zerr mich auf die straße
die des lebens dunkle festung ist
kehre zu deinem schatten zurück, damit er nicht vom seil stürzt
nichts macht mehr angst als die zäsur
wie stirbt die sprache?
wo richtet sie ihr wegsein ein?
zerschneide mich bis ich spritze
und verkörpere mein ganzes
und zerstückle mich
die revolution liegt am boden
und die liebe ist seit einem halben jahrhundert ein ungeheuer
bleib hier auf der harfe stehen
und rufe mir
dinge in den sinn
lass mir eine liste der symphonie zukommen
eine zerfallene schläfe
in der ein speer sich verbirgt
und eine kehle, die ein bernstein zuschnürt
ach, blockierter kiefer!
bin ich die zunge, die sprache, die dich mit einem riss schließt?
dreh meinen körper um
bist du die sprache? die mich sprengt?
warum rührt sich nichts in den schichten des sich fortbewegens?
gib meinem hals eine unterschrift
steh auf in den adern
und bilde ein bleiernes antlitz
das die decke anstrahlt
und mit vor nachdruck trunkener zunge
keinen schlaf findet
die revolution ist gefallen
und die liebe seit einem halben jahrhundert monströs.

Aus dem Farsi von Jutta Himmelreich



Pegah Ahmadi, 1974 in Teheran geboren, ist Literaturwissenschaftlerin und war Dozentin in Teheran und an der Brown University in Rhode Island. Sie veröffentlicht Gedichte und überträgt US-amerikanische Dichtung ins Farsi, u.a. von Sylvia Plath. Weil Ahmadi sich für die Rechte von Frauen einsetzt, wurde sie im Iran von den Behörden bedroht und verließ nach der Grünen Revolution 2009 das Land. Über das Programm »Städte der Zuflucht« konnte sie nach Frankfurt am Main kommen. Mittlerweile lebt Pegah Ahmadi in Köln.

Foto: Roberto Di Bella

Zum »Interkulturellen Autorencafé« sind auch einheimische Journalisten, Verleger und Übersetzer eingeladen.

Die nächsten Termine: Di 10.11. und Di 8.12. jeweils 16-18.30 Uhr im Literaturhaus.

Anmeldung über Dr. Roberto Di Bella: roberto.dibella@gmx.net